

# Anklage gegen drei ehemalige Bankchefs

**Untreuevorwurf | Die komplette einstige Spitze der VR-Bank Marktredwitz muss sich demnächst in Hof vor Gericht verantworten.**

Von Harald Jäckel

**Hof/Marktredwitz** – Nach zweijährigen Ermittlungen erhebt die Staatsanwaltschaft Hof Anklage gegen die ehemalige Führungsriege der VR-Bank Marktredwitz wegen besonders schwerer Untreue. Betroffen sind Ex-Vorstandsvorsitzender

Manfred Heger (50) aus Bad Alexandersbad und seine damaligen Vorstandskollegen Reinhold Wolf (66) aus Selb und Karl Krämer (61) aus Marktredwitz. Ihnen wird noch heute in Hof der Prozess gemacht. Der Strafrahmen reicht von Geldstrafe bis zu zehn Jahren Haft. Auf Anfrage unserer

Zeitung bestätigte Leitender Oberstaatsanwalt Gerhard Schmitt am Freitag ohne weitere Angaben lediglich „sehr intensive Ermittlungen“ und die Anklageerhebung. Die VR-Bank war im November 2007 durchsucht worden. Anlass war unter anderem ein Bericht der *Frankenpost* über einen Beschluss der *Vertreterversammlung* 2007, wonach das jetzt angeklagte Führungsteam im Nachhinein von Schadensersatzansprüchen gegenüber der genossenschaftlichen Bank in Höhe

von mehr als 800 000 Euro befreit wird. Unter Manfred Heger galt die VR-Bank als sehr risikofreudiges Institut. Heger und zum Teil auch Wolf hatten in der Bank mit Kreditzusagen an dubiose Firmen Millionenverluste angerichtet. Heger war überraschend 2004 aus der Bank ausgeschieden. Krämer – der den Fahndern eher als Mitläufer gilt – musste die Bank 2006 verlassen. Der zum Vorstandssprecher aufgestiegene Reinhold Wolf wurde 2007 ehrenvoll verabschiedet. ► Bayern

# Das Schweigen der Banker

**Anklage | Drei ehemalige Chefs der VR-Bank nehmen die Vorwürfe der Justiz vorerst ohne Kommentar hin.**

Von Harald Jäckel

**Hof/Marktredwitz** - Es war höchst unliebsame Post, die dieser Tage drei einst hochdotierte und von vielen auch hochgelobte und angesehene Bankmanager aus dem Landkreis Wunsiedel erhielten: Anklageschriften gleichen Inhalts mit dem Vorwurf besonders schwerer Untreue. Geschickt hatte sie die Staatsanwaltschaft Hof an Manfred Heger, Reinhold Wolf und Karl Krämer. Das ehemalige Vorstandstrio wird sich vor der Wirtschaftskammer des Landgerichts Hof verantworten müssen.

## Kredite an dubiose Firmen

Mit Hinweis auf das schwebende Verfahren schwiegen am Freitag alle drei Ex-Banker. Sie erklärten auf Anfrage unserer Zeitung lediglich, sich nun intensiv mit ihren Anwälten beraten zu wollen. Schweigsam zeigte sich auch Leitender Oberstaatsanwalt Gerhard Schmitt, der trotz mehrfacher Anfragen keine weiteren Angaben zum Anklageinhalt machen wollte. Nach Recherchen unserer Zeitung sowie Angaben aus banknahen Kreisen geht es um Verfehlungen der drei Ex-Bankvorstände im Kreditvergabebereich. Demnach soll vor allem Heger - mit Abstrichen aber auch Wolf und Krämer eher in einer Mitläuferrolle - höchst riskante Kredite an



Unter Anklage: Manfred Heger, Reinhold Wolf und Karl Krämer (von rechts) bei einem ihrer letzten gemeinsamen Vorstandstermine in der Marktredwitzer Bank.

höchst dubiose Unternehmer vergeben haben. Als die Geschäfte dieser Firmen dann platzten - etwa so hanebüchene Pläne wie der Verkauf von Blutzuckermessgeräten an das korrupte afrikanische Land Guinea gegen Säcke voller Gold - platzten auch die Kredite. Zum Schaden der Bank und ihrer 17000 Genossen - den eigentlichen Eigentümern des Instituts. Diese Schäden lassen sich vor dem Prozess nur höchst ungenau abschätzen. Insider gehen von zweistelligen Millionenbeträgen aus, von denen freilich nur ein kleiner Teil in der Gerichtsverhandlung eine Rolle spielen wird.

Im Landkreis Wunsiedel, wo die VR-Bank-Marktredwitz die Ralfisenbanken in Arzberg, Selb und Thiersheim schluckte, nannten viele Einheimische das Institut nur „Heger-Bank“. Teils respektvoll, teils aber auch sehr kritisch angesichts der von Teilen des Aufsichtsrats immer wieder angeprangerten Füh-

rungsstruktur. Denn Ex-Bankdirektor Rudolf Heger hatte 1994 nach über 20 Amtsjahren seinen Sohn Manfred in den Chefsessel gesetzt. Der galt als mit allen Wassern gewaschener Finanzexperte, der schon mal mit millionenschweren Engagements riskant jonglierte. Oft zum Wohl für Bank und Kunden. Etliche dieser riskanten und für eine Regionalbank mit damals rund 500 Millionen Euro Bilanzsumme auch unübersichtlichen Deals gerieten außer Kontrolle.

## Was wusste der Aufsichtsrat?

Zudem zeigte sich die Bank nicht gerade kundenfreundlich: In mehreren Prozessen wurden ihr falsche Wertstellungs- und Zinsberechnungen nachgewiesen. Schadenersatzzahlungen an die Kunden waren die Folge. Bald sprachen selbst führende Mitarbeiter unter der Hand von der „Schließung“ der Bank. Gerüchte über

eine mögliche Zwangsfusion machten die Runde. Heger musste 2004 gehen. Er ist seitdem nur einen Steinwurf von der Bank entfernt als selbstständiger Finanzberater tätig. Als letzter des jetzt angeklagten Trios wurde Reinhold Wolf 2007 verabschiedet.

Aktuell firmiert das Institut nach dem Verkauf der Geschäftsstellen in Sachsen als „VR-Bank Fichtelgebirge“. Chef ist Johannes Herzog, der die Bank gut kennt: Er hatte das Institut mehrfach im Auftrag des Genossenschaftsverbandes geprüft. Apropos Prüfer: Insider gegen davon aus, dass die Revisoren und maßgebliche Entscheider im Genossenschaftsverband genau so über die widerrechtlichen Kreditvergaben informiert waren wie die Aufsichtsräte. Freilich bezweifeln diese Insider auch stark, dass diese Institutionen und Einzelpersonen in Sachen VR-Bank Marktredwitz jemals zur Verantwortung gezogen werden.